

Überbetriebliche Kurse VBV *heute*

Auswertung der Befragung

20. April bis 1. Mai 2020

bei 130 üK Leitenden, ca. 400 Lernenden des 3. LJ, ca. 1700 Berufsbildnern



Ausgangslage: Warum Veränderung? Wozu die Umfrage?

Projekt gestartet, weil Veränderungen in Nachwuchsausbildung anstehen:

- Reform *Kaufleute 2022* des Bundes wertet die *überbetrieblichen Kurse* üK gegenüber heute auf; üK liegen in der Verantwortung der Branchen
- NEU werden die üKs benotet = neues Qualifikationssystem wird nötig
- üK-Organisation ist heute stark föderal und milizmässig organisiert = aufwändig zu organisieren, Aufwand/Ertrag gerät aus dem Gleichgewicht
- Auftrag: üK machen unseren Nachwuchs *fit für die Branche*, wird heute nur teilweise erreicht, da zu viele Schnittstellen
- Betriebe und Schulen verbessern Steuerung durch *Blended Learning* = Versicherungsbranche muss ihre üK-Organisation dafür bereit machen

Umfrage, weil:

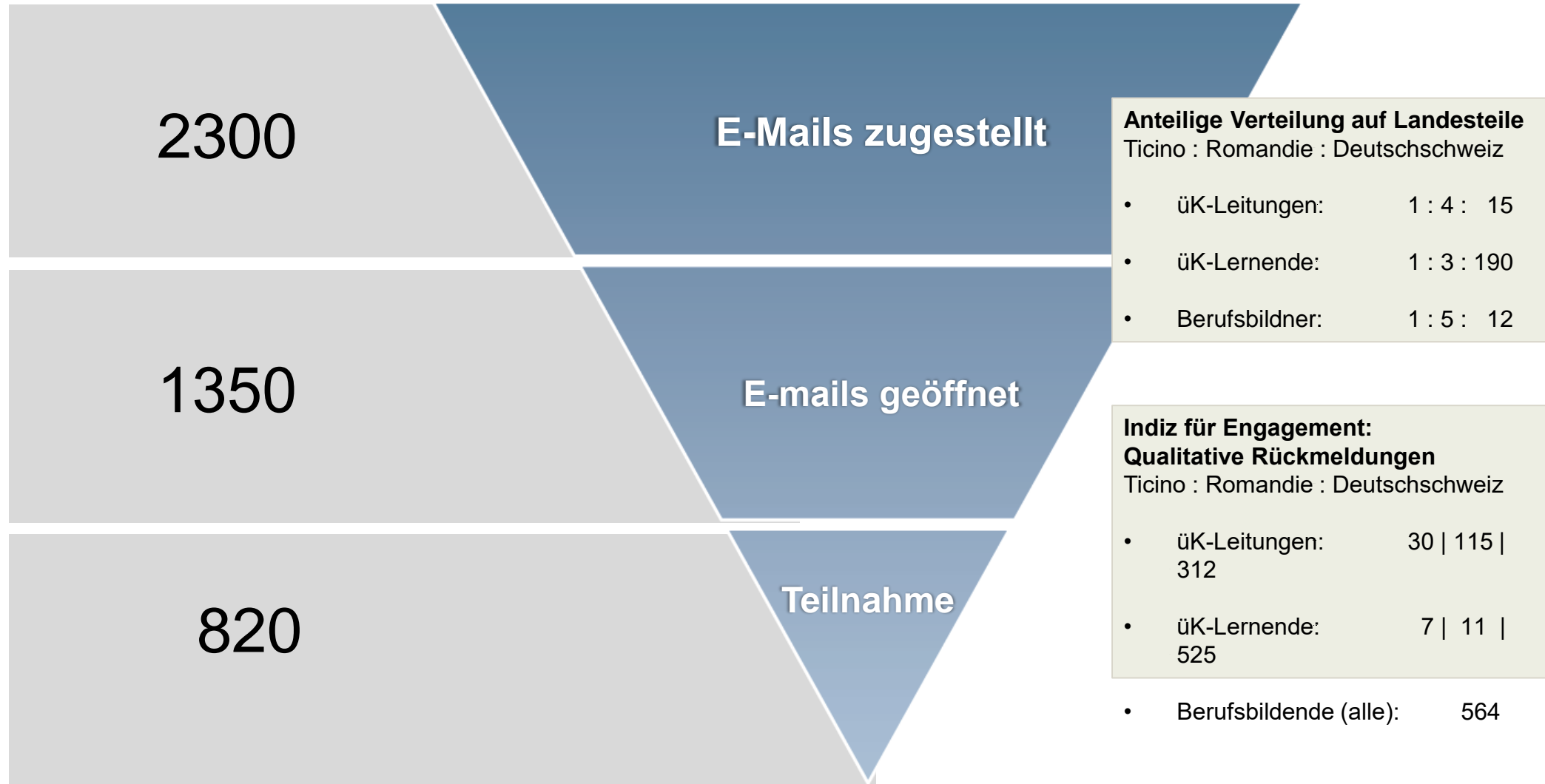
- Breit abgestützte Auslegeordnung wichtig für Akzeptanz von Veränderungen
- Blitzlicht auf die Gesamteinschätzung
- Viele qualitative Aussagen über Verbesserungsbedarf, Bedürfnisse der Beteiligten, Schwächen im System
- Grundlage für alternative Modelle, um ein neues Zielbild miteinander zu entwickeln

Facts & Figures VBV üK heute Bereich Nachwuchsausbildung

- 1300 Lernende im kaufmännischen Bereich (KV-Lehre)
- Total mind. 112 Lektionen sogen. Überbetriebliche Kurse üK in drei Lehrjahren der KV Lehre
- 130 üK-Leitende
+ Regionenverantwortliche
+ Hauptexperten
- 2300 Berufsbildner in den Betrieben
- Lernplattform time2learn
- Lehr- und Unterrichtsmittel in 3 Landessprachen
- QS-Kommissionen

Resonanz bei den Teilnehmern

erreicht – beachtet – geantwortet (in absoluten Zahlen)



Sichtweise der üK-Leitenden

- Die Zusammenfassung fokussiert auf prägnante Aspekte der Meinungsbildung.
- Die Landesteile unterscheiden sich – wenn – dann graduell, jedoch selten tendenziell.
- Die reinen Zahlen zeigen bei allen Stakeholdern und in den meisten Items (Fragedimensionen) ein hohes Mass an Zufriedenheit an.
- Total ca. 1500 Freitext-Wortmeldungen (alle Zielgruppen) differenzieren jedoch das Bild teilweise stark.

Landesteile

- Beteiligungsgrad Romandie und Tessin geringer als Deutschschweiz
- Engagement der Antworten in qualitativen Aussagen hingegen in etwa gleich
- In der Ausprägung äussern sich D-Teilnehmer pointierter als F-Teilnehmer (mehr Ja, mehr Nein)

Bewertung des üK “im ganzen” positiv (10)

- 42% Ja / 43% Eher Ja, ergänzt um viele Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte: Qualität VBV-Unterlagen, Selbstverantwortung bzw. ungenügender Einsatz (Vorbereitung) der Lernenden

Arbeitgeber unterstützen üK-L-Mitarbeitende mehrheitlich (9)

- 96% Ja oder Eher Ja – ABER nachlassende Tendenz

Freude am Unterrichten wichtigstes Motiv zur Mitwirkung (13)

- Ausprägungen üK-D: Freude am Unterrichten (9.28) | um Nachwuchs kümmern (9.02) als Dozent à jour (8.82) | Einblick Grundausbildung (7.23) Entschädigung (6.14)

Erfahrungsaustausch ‘ausbaufähig’ (8)

- Nur von der Hälfte genutzt
- Gründe: Kein Interesse (Konflikt mit anderen Verpflichtungen) oder Angebot (bisher) nicht bekannt

Zeitaufwand Unterrichtsvorbereitung: die Hälfte investiert ≥ 2 Std. (11)

- 1/3 wendet 3-5 Stunden pro Themenblock (Halbtag) auf, die übrigen, meist Beginner, 6-8 Stunden. Die Erfahrenen berufen sich (oft) darauf, denselben Inhalt seit Jahren zu unterrichten

90 % bejahen gute persönliche Ausstattung als üK-L (1)

- Ausprägungen: 51% Ja, 40% Eher Ja – 2/3 der Tn. äussern sich auch inhaltlich, mit grosser Spannweite, von “Unterlagen völlig veraltet” bis Lob über “VBV-Community” und “Präsentationen in sehr guter Qualität”

Qualität der VBV-Unterlagen wird kritischer beurteilt (2)

- 37% Ja, 48 % eher Ja, 15% Eher Nein oder Nein – Kritik und Verbesserungsvorschlägebetreffen v.a. Aktualität, Konsistenz, Ausführlichkeit (Tiefe), Verständlichkeit; viele üK-L setzen Unterlagen und Plattform als “Basis” ein, erweitern, ergänzen bzw. aktualisieren Unterlagen und Arbeitsblätter für ihren Unterricht.

VBV-Einführungskurs: kann hilfreich sein (3)

- Auch hier hohe Zustimmungsrate (80%, davon 45% Ja), aber Qualität und Nutzen gleichzeitig relativiert: für Didaktik hilfreich, aber zu selten angeboten oder durchgeführt für inhaltliche Abstimmung und Koordination; viele haben ihn nie besucht; offenbar auch ein gewisses Desinteresse am Angebot.

Summary | Bewertungen der üK-Leitenden (üK-L)

| 2

Halbtägige Themenblöcke finden 85% sinnvoll (4)

- In der Romandie etwas mehr (71% Ja, 24% Eher Ja) als in der Deutschschweiz (62% Ja, 23% Eher Ja)
- "Es kommt sehr darauf an, wie der üK gestaltet ist": Votum PRO Halbtag bezieht sich v.a. auf die vorherrschende Form des **Frontalunterrichts**: LL "haben am Nachmittag keine Energie mehr"; Halbtag ist "un maximum pour la capacité de concentration des apprentis".
- CONTRA-Antworten = Pro Ganztage führen daher (neben langen Reisewegen) v.a. alternative Unterrichtssettings an: mehr "Vertiefung" und "Vernetzung"

Einsatz der Lernenden im üK wird sehr kontrovers beurteilt (5-7)

Die drei Fragen 5-7 betreffen alle die Verbindlichkeit des 3. Lernorts, Vor- und Nachbereitung und Unterricht selbst. Die üK-L bewerten die 3 Einstiegsfragen zwar spezifisch, die qualitativen Statements (zusammen 87) überschneiden sich aber stark

Zitat üK-L: *"(Vorbereitung) ist auch nicht wirklich nötig, da ich die üK Tage sehr gut vorbereite und mit vielen Wiederholungen arbeite, damit sie es danach auch wirklich verstehen."*

Zitat Hauptexperte: *"Gemäss den Rückmeldungen der Lernenden haben sie die Vorbereitung mit der Zeit nicht mehr gemacht, da im Kurs nicht auf diesem Wissen aufgebaut wurde."*

Zitat üK-L:

"Relevanzsteigerung des ÜKs wäre aus Referenten-Sicht sehr wünschenswert"

"Für viele Lernende bildet ÜK eher ein "Wellness-Tag", an dem (im besten Fall) einfach Lernstoff konsumiert werden kann."

"Wissensstand der Lernenden ist enorm unterschiedlich - von problematisch ahnungslos bis überdurchschnittlich gut informiert ist meist alles vertreten."

Individuelle Vorbereitung der LL ist wichtig, bejahen ¾ der üK-L-D und 4/5 der üK-L-F; 2 der 5 üK-L-I verneinen die Aussage (5)

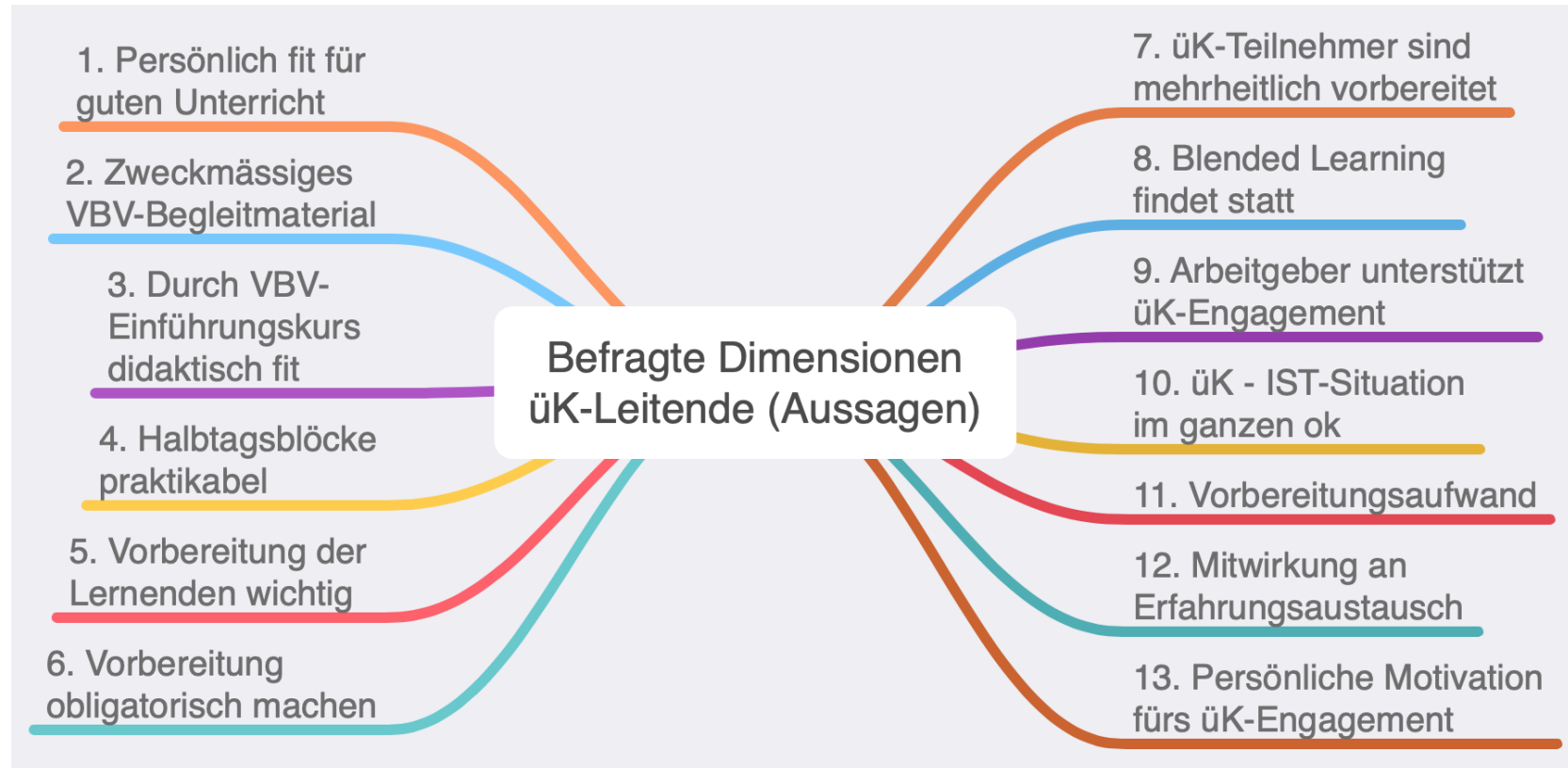
Zitat üK-L: *"Devo dire que negli ultimi anni ho notato che la formazione individuale degli apprendisti è molto scarsa. In classe arrivano impreparati e senza aver letto i capitoli che poi si vanno a trattare"*

75% der üK-L-D befürworten, 25% verneinen eine obligatorische Zugangskontrolle durch einen Test, bei den üK-L-F sind es jeweils 50/50, bei den üK-L-I votieren alle 5 Tn für diese Massnahme (6)

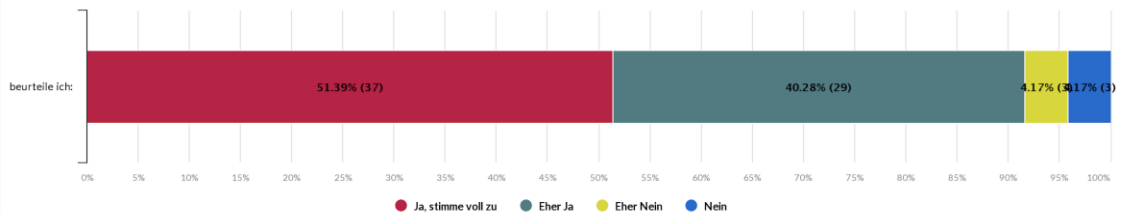
Eine substantielle Vorbereitung der Lernenden in den eigenen Veranstaltungen verneinen 55 der üK-L-D, 52% der üK-L-F und 100% der Tessiner Vertreter (5)

Beobachtungen und Hypothesen der üK-L:

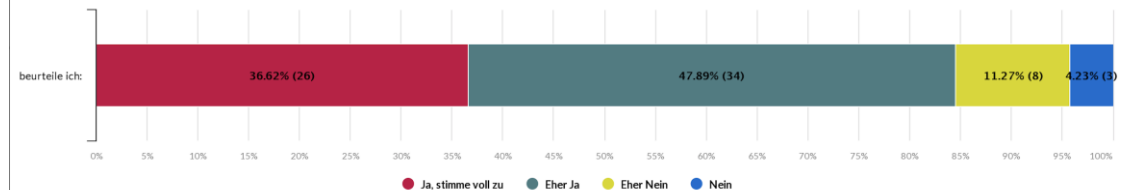
- üK wird generell zu wenig ernst genommen, z.B. fühlen üK-L (oft) zu wenig Rückendeckung durch die Betriebe
- (Viele) LL übernehmen zu wenig Eigenverantwortung, es fehlt an Pflichtbewusstsein
- Umgekehrt wird Eigenverantwortung vom Unterrichtsstil (vieler) üK-L nicht 'belohnt'
- Es werden (oft) keine klaren Arbeitsaufträge erteilt
- Die Hilfsmittel / Lernmaterialien sind (oft) nicht (richtig) bekannt bzw. eingeführt oder werden nicht zweckmässig eingesetzt.
- Aufgrund der Praxiseinsätze in verschiedenen Sparten/Branchen gleichzeitig kann in einer Gruppe ("Klasse") "das Wissensgefälle extrem hoch" sein.
- Wegen unterschiedlicher Ausbildungspraxis der Betriebe "les chances ne sont pas égales pour se préparer: peu des soutien, pas ou peu de réponses aux questions, donc manque de préparation et de motivation chez l'apprenant."



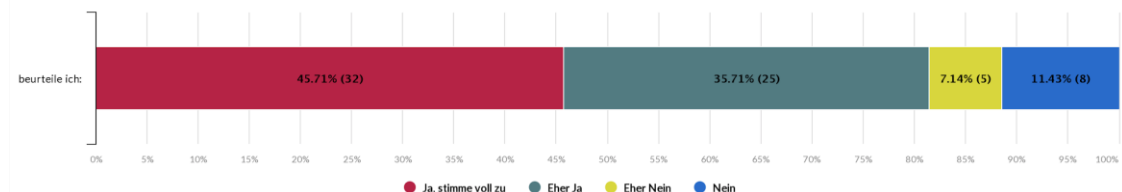
1. "Ich fühle mich für meine Aufgaben als üK-Leitende/r gut ausgestattet."



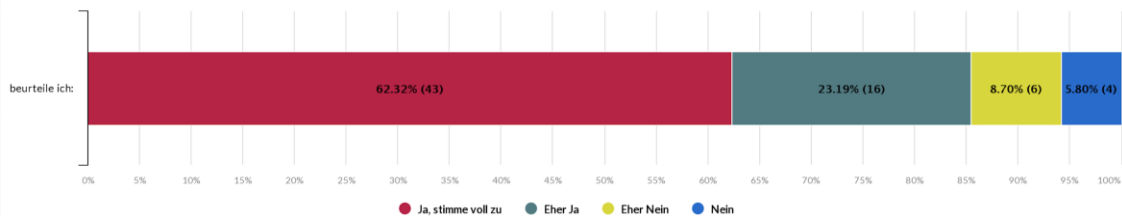
2. "Die Unterlagen, die der VBV für die Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung bereitstellt (üK-Drehbuch, Arbeitsunterlagen) sind hilfreich."



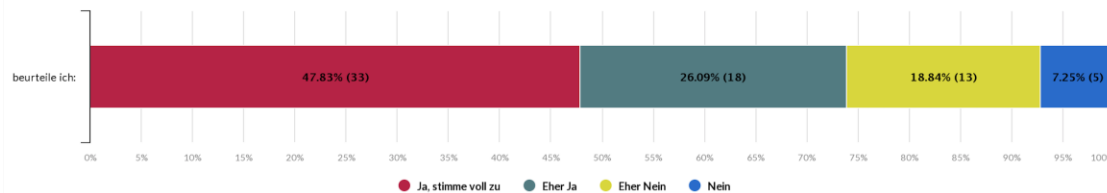
3. "Ich fühle mich nach dem 2-tägigen Einführungskurs methodisch-didaktisch genügend vorbereitet, um meine Kurstage selbständig zu gestalten."



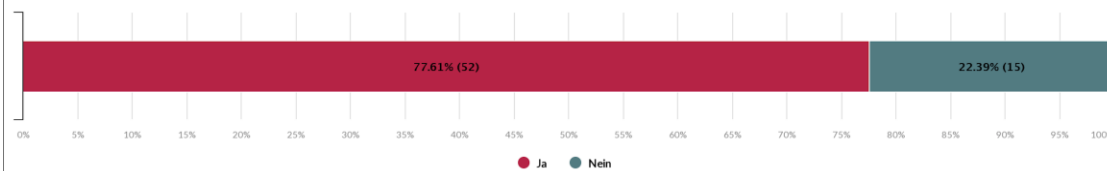
4. "Die Unterrichtsform von halbtägigen Themenblöcken ist für die üKs sinnvoll."



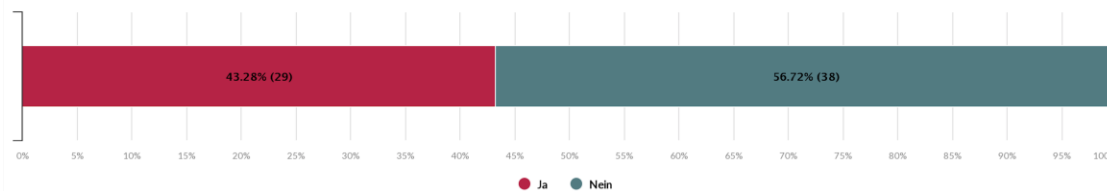
5. "Mit der individuellen Vorbereitung erreichen die Lernenden einen gemeinsamen Wissensstand - das ist eine notwendige Bedingung, um die üK-Tage produktiv nutzen zu können"



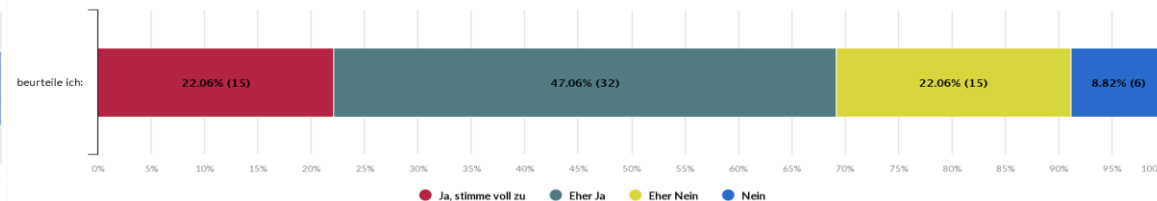
6. "Zu den üK-Tagen sollten nur diejenigen Lernenden zugelassen werden, welche durch eine schriftliche resp. elektronische Lernzielkontrolle ihre Vorbereitung nachgewiesen haben."



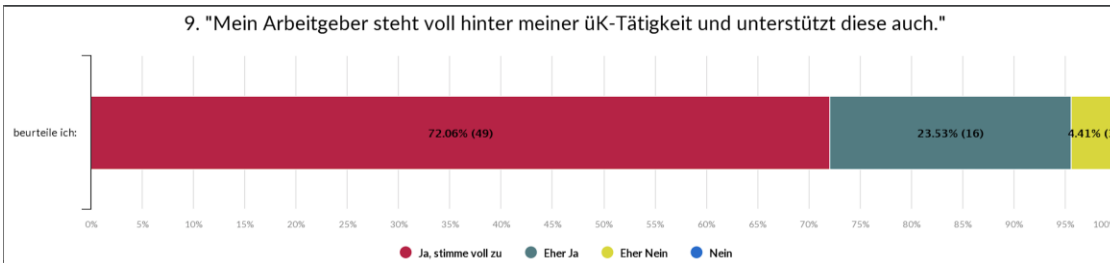
7. "Die Lernenden in meinen üKs bereiten sich grossmehrheitlich auf die üK-Kurse vor."



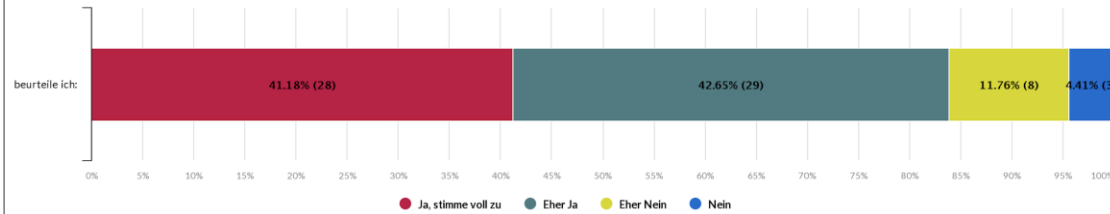
8. "Der Einsatz von elektronischen Lernmedien / Blended Learning im üK findet heute im richtigen Mass statt."



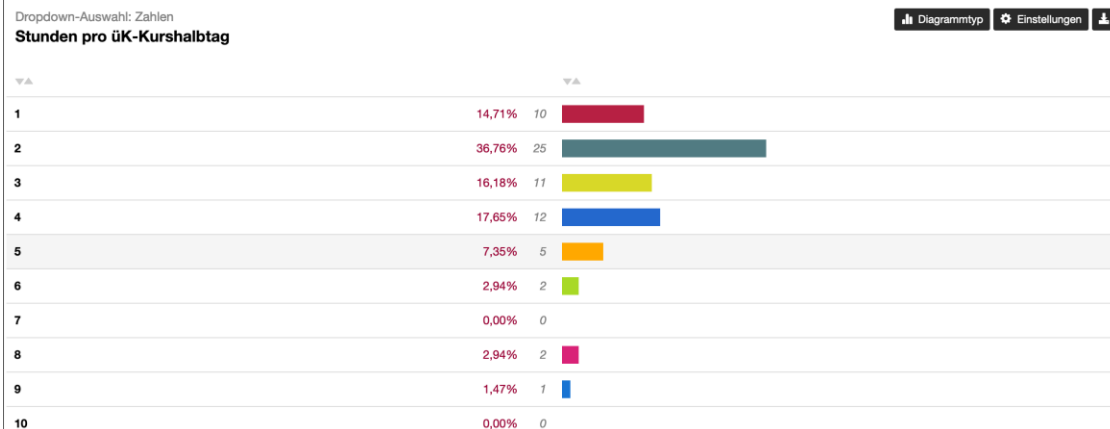
9. "Mein Arbeitgeber steht voll hinter meiner üK-Tätigkeit und unterstützt diese auch."



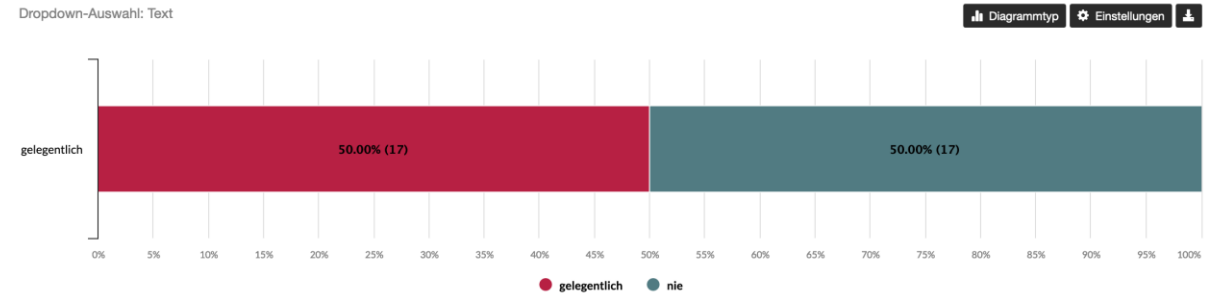
10. "Alles in allem finde ich die üKs gut, wie sie heute sind."



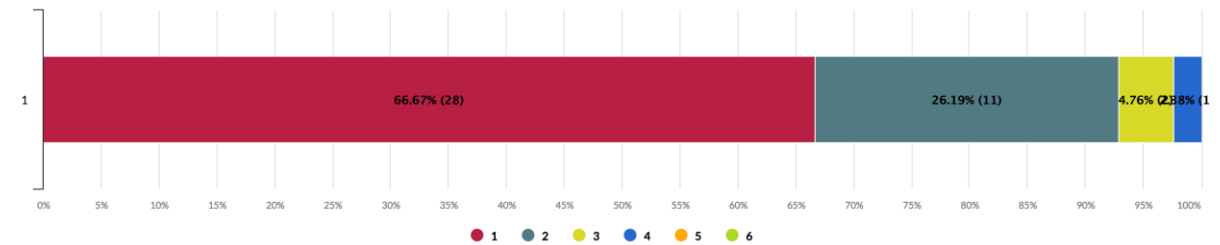
11. Mein Aufwand für die Vorbereitung eines üK-Halbtages beträgt typischerweise:



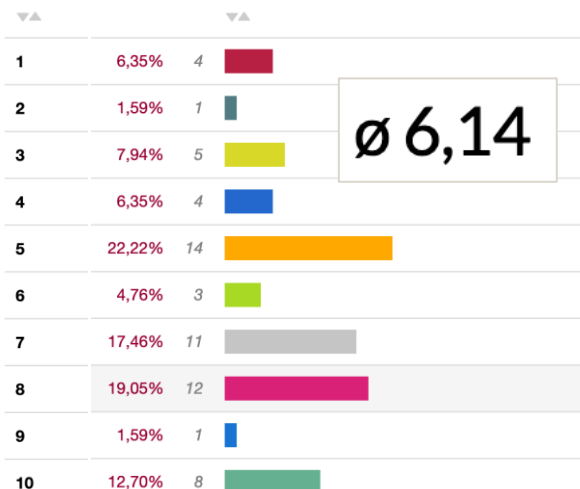
12. Nehmen Sie an Erfahrungsaustauschen zum üK teil?



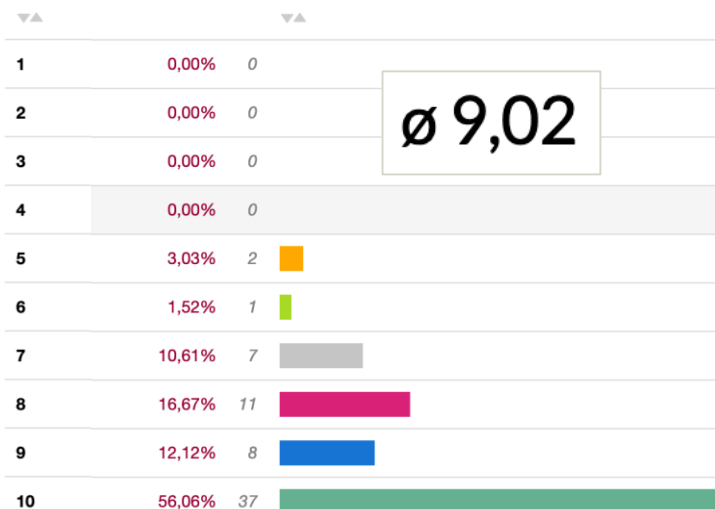
Dropdown-Auswahl: Zahlen
Wenn Sie regelmässig oder gelegentlich an Erfahrungsaustauschen teilnehmen: wie häufig pro Jahr?



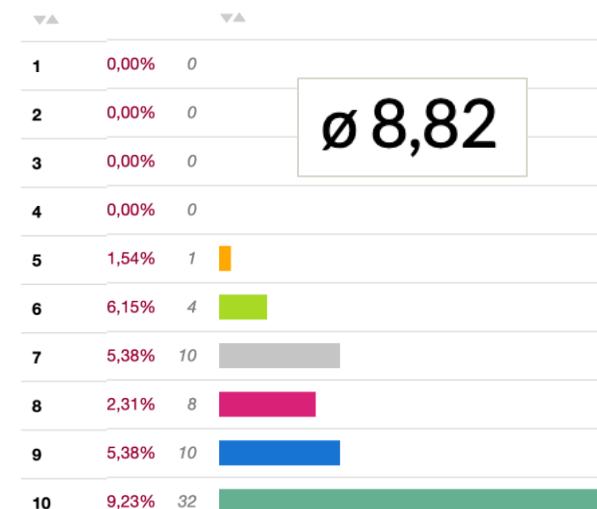
Die Entschädigung



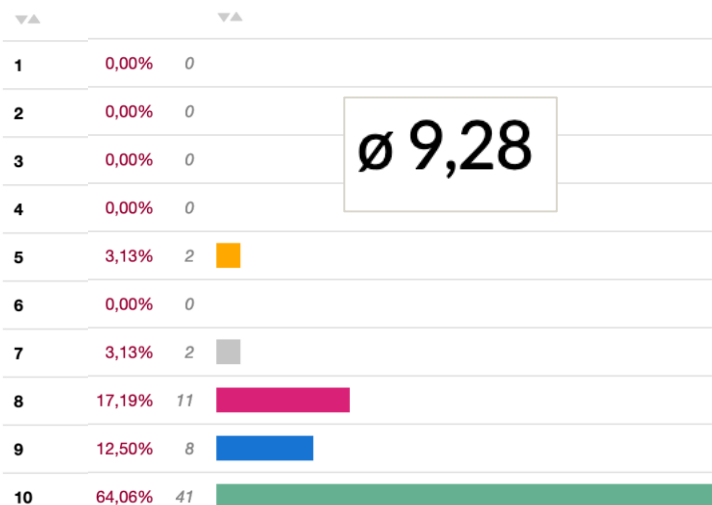
Mich persönlich um den Nachwuchs kümmern



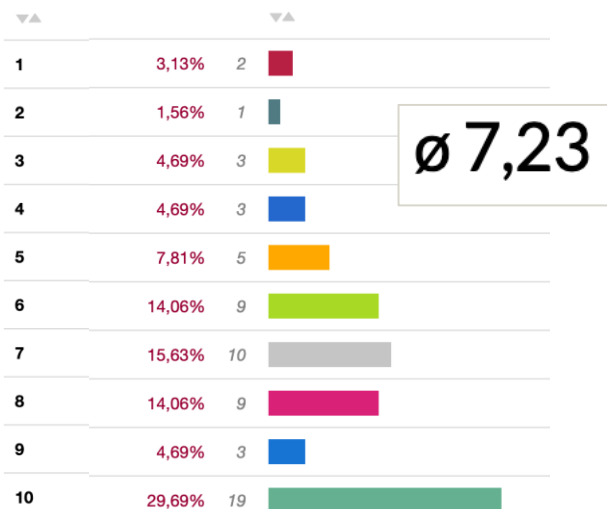
Als Dozent bleibe ich selbst à jour



Freude am Unterrichten



Wissen, was in der Grundbildungsstufe läuft



Sichtweise der Lernenden

Landesteile

- Beteiligungsgrad Romandie und Tessin viel geringer als Deutschschweiz
- Engagement der Lernenden in der Deutschschweiz von allen Stakeholdern die höchste Beteiligung

Über 90% bewerten ihren üK “im ganzen” positiv (10)

- 43% Ja / 48% Eher Ja – wie die üK-L fügen die LL ihrerseits viele Verbesserungsvorschläge und Detailkritik an: Qualität und Abwechslung des Unterrichts, zu wenig Praxisbezug, zu oberflächlich, unterschiedliches Engagement der Lehrenden, fehlende Konsistenz der Inhalte – Qualität wird praktisch immer mit Dozent/in verknüpft.

Bedeutung der üK-Themen für die Versicherungspraxis ist klar (1)

- Wird mit 98% bejaht (60% Ja / 38% Eher Ja): Eine Herausforderung ist die Ungleichzeitigkeit der Praxiseinsätze in verschiedenen Abteilungen, bzw. Branchen/Sparten – das aktuelle üK-Thema deckt sich oft nicht mit dem aktuellen Praxisfokus.

Relevanz fürs QV wird bejaht (2)

- Ca. 85 % bejahen, dass die üK aufs QV vorbereiten (52% Ja, 34% Eher Ja) – “definitiv, es ist alles prüfungsrelevant”, öfter wird aber “Oberflächlichkeit” bemängelt.

Zustimmung Themenblöcke – fast 90% ja und eher ja, aber... (11)

- Aber je nach Region wird ein überproportionaler Fahrtaufwand beklagt.

2/3 der LL bejahen den Sinn individueller Vorbereitung (4)

2/3 lehnen Lernzielkontrolle der Vorbereitung ab (5)

LL sind unentschieden bezüglich der faktischen Vorbereitung (6)

Wie bei den üK-L entfallen auf die Thematik Vor- (und Nach-)bereitung die meisten Wortmeldungen. In den ca. 190 Anmerkungen spiegelt sich die in der Volksschule (überwiegend) sozialisierte Erwartung, dass ‘Unterricht’ Lehrersache sei und deckt sich, auf der anderen Seite, mit dem Selbstverständnis vieler üK-Leiter.

- LL weisen auf den zu leistenden Lernaufwand in Schule bzw. Betrieb (IBK) hin und bemängeln, dass der Lehrbetrieb nicht (immer) Zeit gebe.
- Die Unterlagen überfordern relativ viele LL für ein selbständiges Erarbeiten.
- Gegen einen Testzwang argumentieren die LL mit Eigenverantwortung, Nachtests gelte als das bessere Mittel für die QV-Vorbereitung
- Vorbereitung wird (oft) nicht belohnt, weil im Unterricht trotzdem häufig nochmal der *Stoff* wiederholt wird.
- LL vermissen eine Kultur des Lernfeedbacks: “Wenige Infos und keine Kontrolle (...) Vorbereitung wird nie im Unterricht besprochen”
- Sehr geschätzt: der betriebsübergreifende Austausch:

Zitat LL: “Ich fand die ÜKs gut und lehrreich. Vor allem Gruppenarbeiten fand ich gut, da man sich bei diesen auch mit den Leuten von anderen Versicherungsgesellschaften austauschen konnte und den Stoff erneut repetiert und vor allem zusammengefasst hat.”

“Ich habe in den üKs schon einige Dinge gelernt, aber das hätte ich auch im Lehrgeschäft lernen können. Jedoch ist es mega toll, andere Lernende aus der ganzen Schweiz zu treffen!”

Einsatz elektronischer Lernmedien: Interpretationssache... (7)

- Bejaht voll nur ein Viertel der Befragten; 42% Eher Ja, ein Drittel mit (Eher) Nein oder nicht beurteilbar
- Fast stereotyp wird “zuviel Papier” und zuviel “Powerpoint” beklagt.

Zitat LL: *“Niemand las 30 Seiten im Buch und erstellte dazu ein simples und seriöses Mindmap. Eine Prüfung über time2learn mit Multiplechoicefragen wäre um einiges effektiver und motivierender. Auch könnte man mit einer Standorterfassung den Unterricht klassenspezifisch gestalten und auf die Schwierigkeiten der einzelnen Klassen besser eingehen..”*

- LL verweisen auch darauf, dass der Notebook-Einsatz in ihrer BFS bereits üblich sei und erwarten eine ähnliche Praxis auch im üK.

Einen lebendigen Unterricht bejahen 30% voll (8 und 8a)

- 50% urteilen Eher Ja, 20% verneinen ganz oder eher. LL machen sehr gute Erfahrungen: “Es war eine tolle Zeit” und sehr schlechte: “Die üK Tage waren die schlimmsten Tage in meiner Lehre”.
- Guter Input, Erklärung, Instruktion ‘frontal’ wird keineswegs ausgeschlossen, aber in besserer Qualität gefordert.
- Fast die Hälfte ist mit dem heutigen Mass von Übungen und Gruppenarbeiten zufrieden, aber sie sollen nicht der Selbstbeschäftigung dienen, sondern didaktisch zielführend.
- 75% befürworten mehr Fallbearbeitungen.
- Generell gilt: wo sich LL als Lernende einer grossen Versicherung zu erkennen geben, sind sie von der IBK her (oft) eine höhere Qualität gewohnt

üK-Begleitheft: schätzen 30%, 30% kennen oder nutzen es nicht

- Zusammenspiel zwischen time2learn und Begleitheft (oft) unklar: wo kommen die Vorbereitungsaufträge her?
- Stil der Hefte wird (öfter) als “trocken und langweilig” beklagt, viele haben offenbar auch Verständnisprobleme.
- Scheinbar verlassen sich (viele) üK-L auf das Begleitheft, die LL erwarten jedoch Aufträge von der Seite der üK-L, oder erhalten sie im Betrieb:

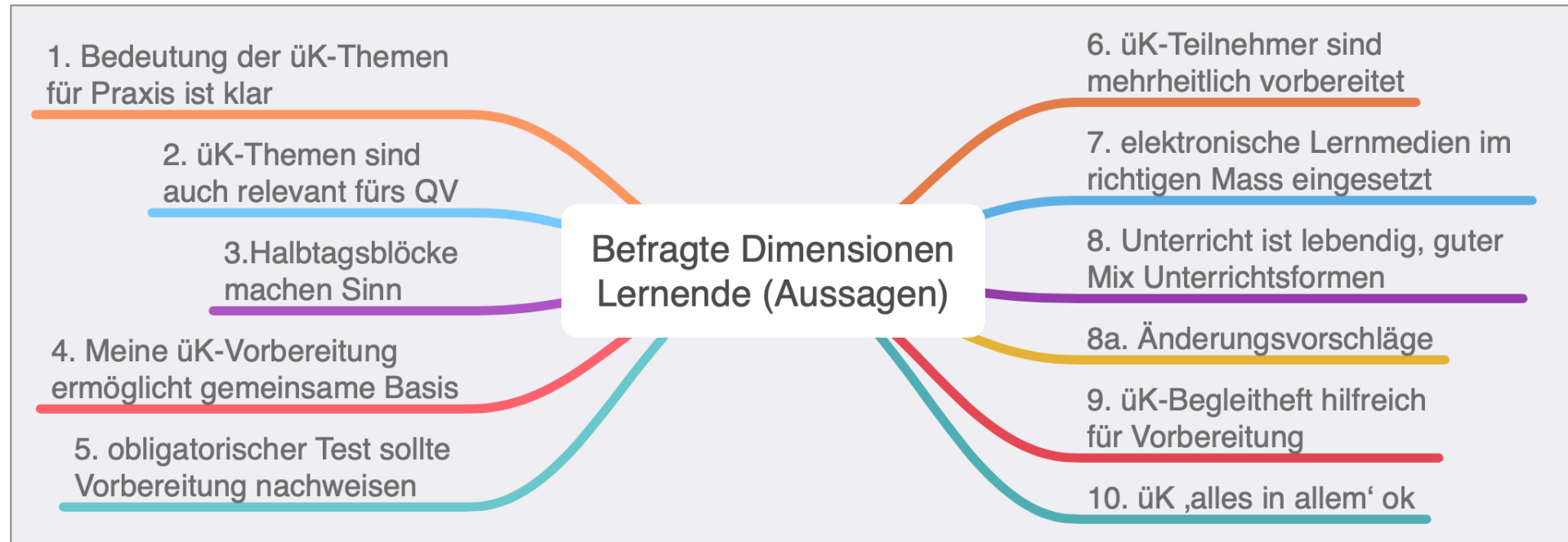
Zitat LL: *“Habe nie ein ÜK-Begleitheft erhalten. Ich wurde vom Betrieb dafür super vorbereitet mit diversen internen Kursen und Prüfungen.”*

- Wenn der konsequente Einsatz gelingt, steigt auch die Werschätzung der Materialien: “

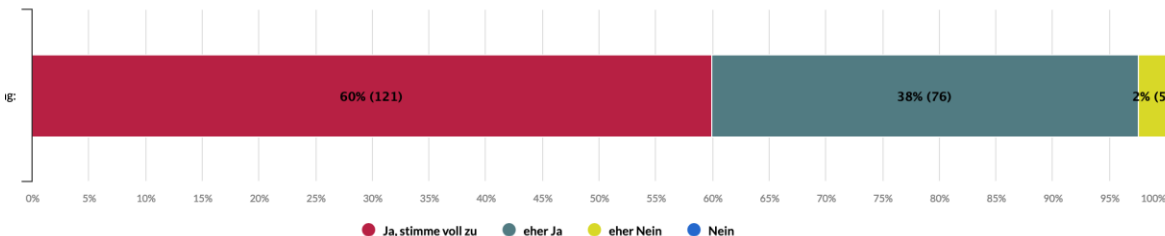
Zitat LL: *“Nützlich: Genau aufgelistet was gelernt wird. Es wäre schön, wenn wir beim Lehrbeginn besser auf die Arbeit mit dem Begleitheft vorbereitet würden.”*

Zitat LL: *“Die Zusammenfassungen sind sehr gut, weil alles auf einen Blick veranschaulicht wird.”*

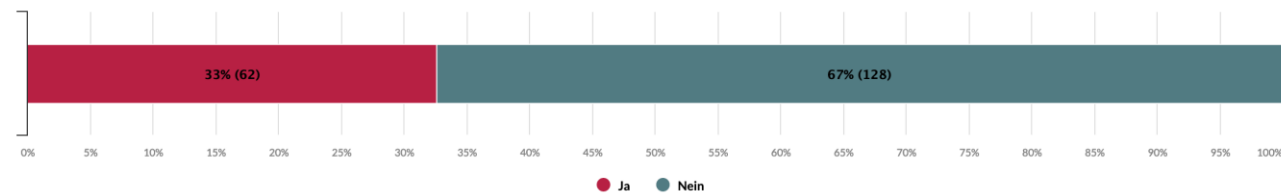
Wie bei den üK-L entfallen auf die Thematik Vor- (und Nach-)bereitung die meisten Wortmeldungen. In den ca. 190 Anmerkungen spiegelt sich die in der Volksschule (überwiegend) sozialisierte Erwartung, dass ‘Unterricht’ Lehrersache sei und deckt sich, auf der anderen Seite, mit dem Selbstverständnis vieler üK-Leiter.



1. "Mir ist klar, welche Bedeutung die Themen, die wir im üK behandelt haben, in der Versicherungspraxis haben."

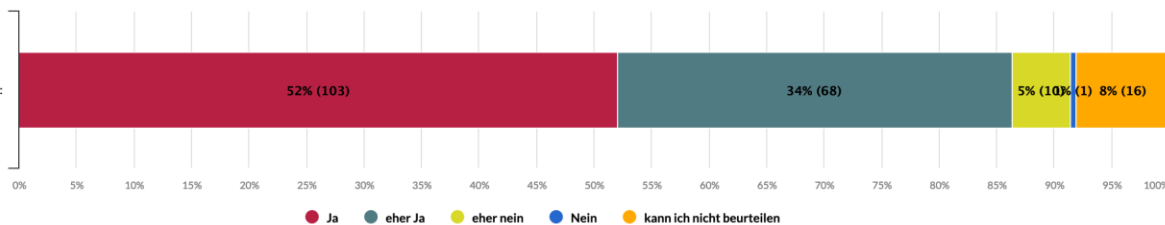


5. "Zu den üK-Halbtagen sollten nur Lernende zugelassen werden, welche durch einen Test ihre Vorbereitung nachgewiesen haben."

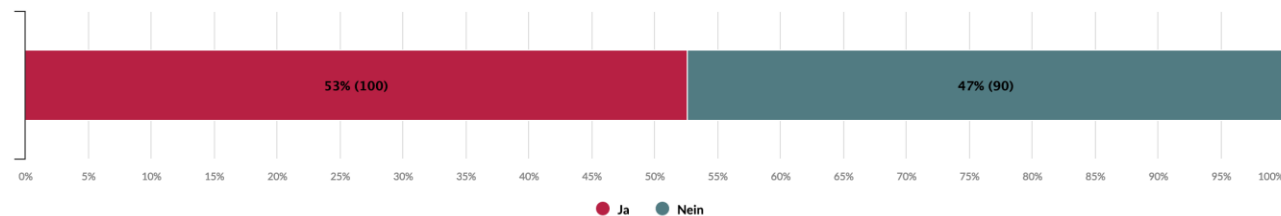


2. "Was im üK Thema war, ist nach meinem Eindruck auch relevant fürs QV."

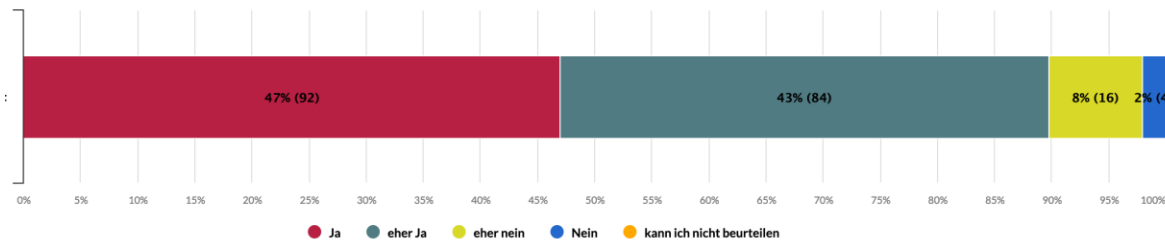
Bitte versuchen Sie diese Frage auf der Grundlage Ihrer bisherigen Erfahrungen zu beantworten, unabhängig davon, wie die LAP Corona-bedingt genau geregelt wird.



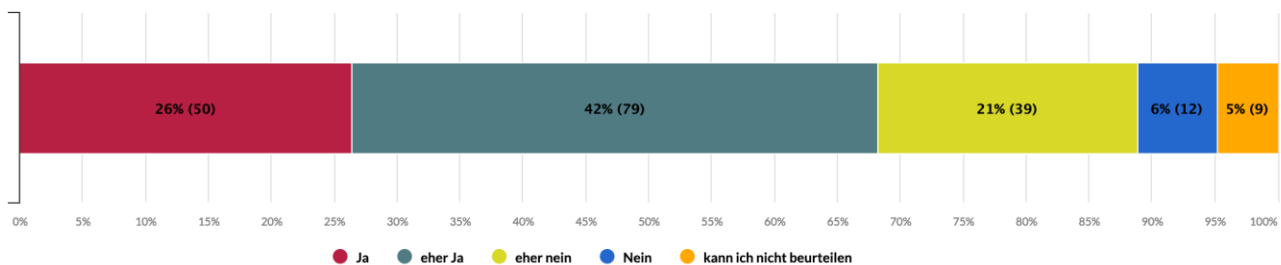
6. "In meinen Kursen haben die Teilnehmer sich grossmehrheitlich auf die üK-Halbtage vorbereitet."



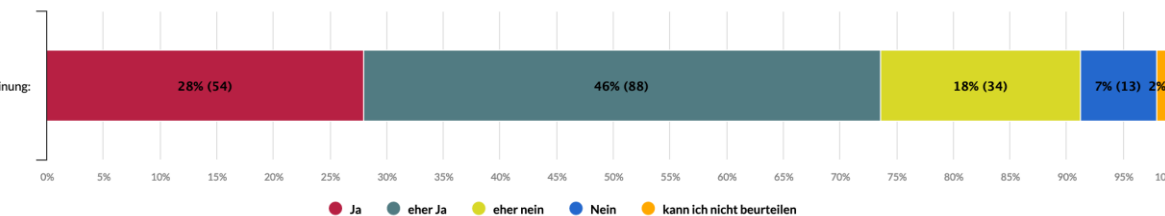
3. "Die Unterrichtsform in Themenblöcken im üK machte für mich Sinn."



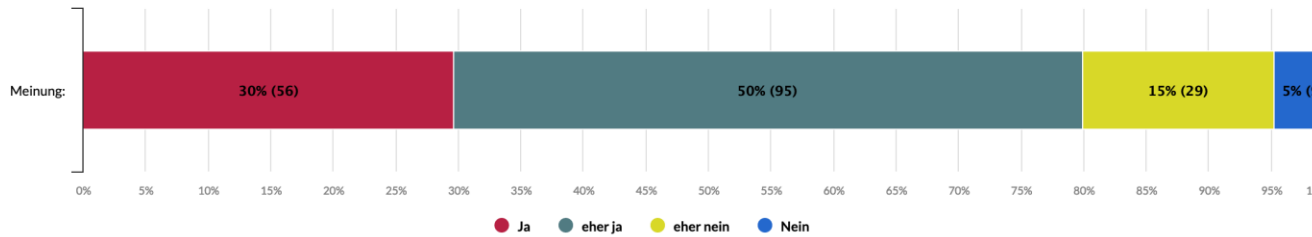
7. "Der Einsatz von elektronischen Lernmedien für die Kurse hatte genau das richtige Mass."



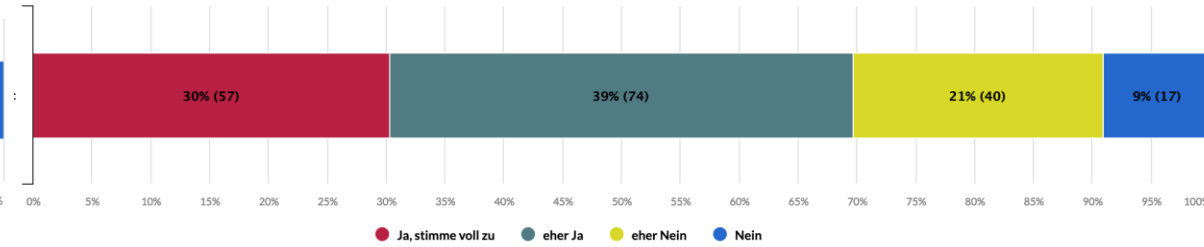
4. "Dank der individuellen Vorbereitung hatte ich zusammen mit anderen Teilnehmern einen gemeinsamen Wissensstand - das ist nützlich, damit wir die üK-Halbtage produktiv nutzen können."



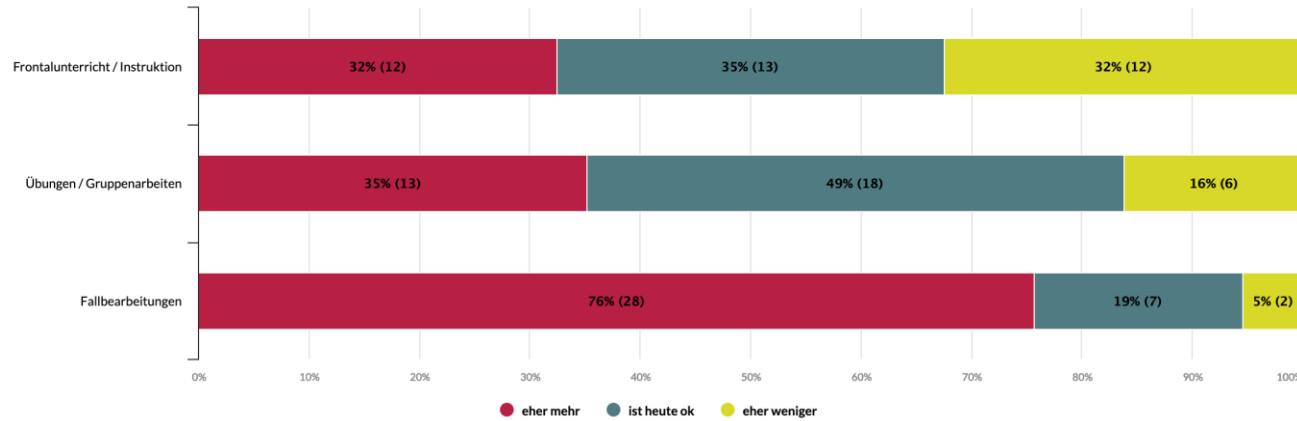
8. "Der Unterricht in den üKs war lebendig, die üK-Leitenden setzten Frontalunterricht und Vertiefungsübungen in einem guten Mix ein."



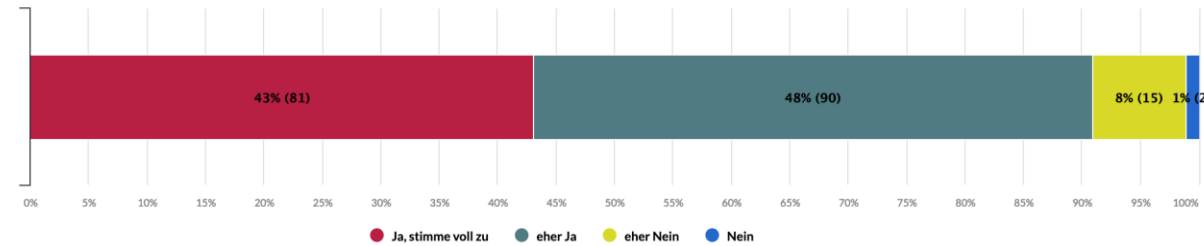
9. "Mit dem üK-Begleitheft konnte ich mich gut auf die üKs vorbereiten."



8a) Wenn Sie Frage 8 (eher) mit NEIN beantwortet haben: welche Änderungen schlagen Sie vor?



10. "Alles in allem fand ich die üKs gut, wie ich sie kennengelernt habe."



Sichtweise der Berufs- und Praxisbildner

Landesteile

- Grösstes Mengegerüst der Teilnehmer: 434 aus Deutschschweiz, 144 aus der Romandie, 33 aus dem Tessin
- Engagement der Antworten in qualitativen Aussagen ausgewogen
- In der Ausprägung äussern sich D-Teilnehmer pointierter als F- oder I-Teilnehmer (mehr Ja, mehr Nein)

üK in der heutigen Form bringen Nutzen für die Lehrbetriebe (9)

- 42% Ja / 43% Eher Ja, ergänzt um viele Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte: Qualität des Unterrichts und der Organisation, fehlende Infos und Abstimmungen mit den IBK, Ertrag wenig greifbar – aber auch “gute Repetition” und “Ein herzliches Dankeschön für die Organisation und die Arbeit vom VBV”.

Nur ein Viertel bestätigt voll, dass Betriebe vom üK-Wissen profitieren (1)

- Niedrigste Ja-Zustimmungsrate aller Items (26%). Auch jene, die Eher Ja antworten (62%), weisen auf viele Optimierungsmöglichkeiten hin: mehr praktische Fälle, vertiefte Besprechung; Kritik wird relativiert durch Einordnung: Spreizung der Branchen/Sparten und Betriebsformen mache 1:1-Transfer schwierig

IBK und üK laufen mehrheitlich nebeneinander (2)

- Gesamthaft 75% konzedieren zwar eine ‘Parallelität, sie hängt aber offenbar stark mit dem persönlichen Engagement der Beteiligten zusammen.

Themenblöcke machen Sinn (3)

- 85% stimmen dem zu bzw. mehrheitlich zu, der Halbtagesrahmen wird jedoch vielfach in Frage gestellt. Ebenso wird gefragt, ob nicht ‘digitale’ Lernformen und explizit “Blended Learning” die Ziele des üK besser unterstützen könnten.

Individuelle Vorbereitung der LL ist wichtig (4), und sie sollte in Form eines Vortests verbindlich werden für die Zulassung zum Kurstag (5), bejahen 2/3 der BB. Gleichzeitig sind (in allen Landesteilen) 4/5 der BB überzeugt, dass die Lernenden des eigenen Betriebs ihre Vorbereitungsaufträge wahrnehmen (6).

- Die Nein-Stimmen führen v.a. die Eigenverantwortung von Betrieb und Lernenden als Gegenargument an, jedoch auch organisatorische Schwierigkeiten.
- Wer im Betrieb selbst auch Branchenkunde schult, betrachtet die üK eher als “Repetition” – welche darum dem Lernenden auch nicht verwehrt werden sollte.

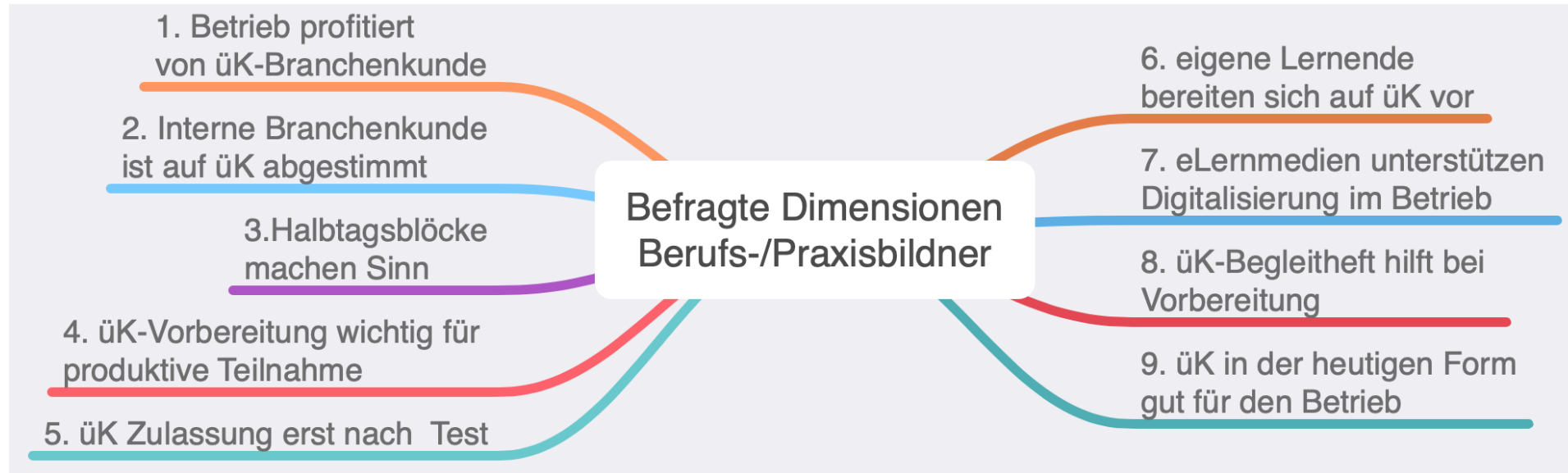
eLernmedien unterstützen Digitalisierung im Betrieb (7)

- Diese – bewusst vage gelassene – Aussage findet 80% Zustimmung, Rückfragen zeigen, dass solche Medien aber nicht systematisch zum Einsatz kommen; time2learn wird in diesem Kontext praktisch nicht wahrgenommen.

üK-Begleithefte unterstützen Vorbereitung, bejahen 75% (8)

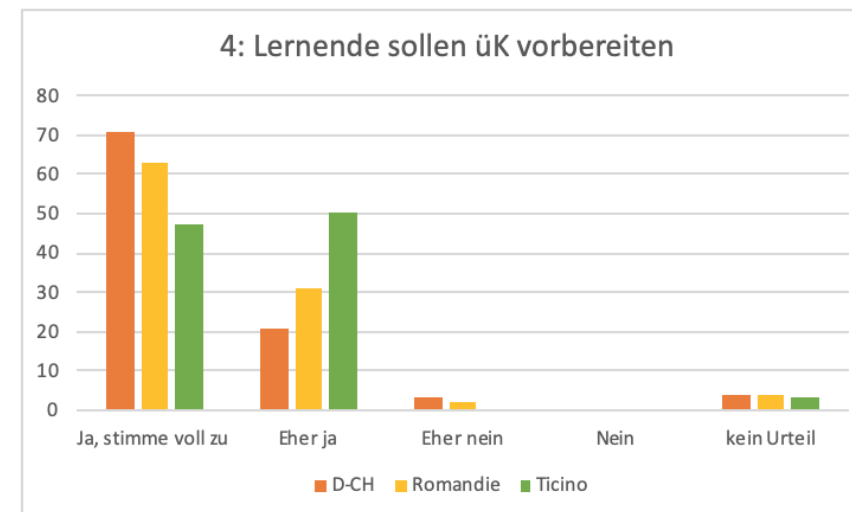
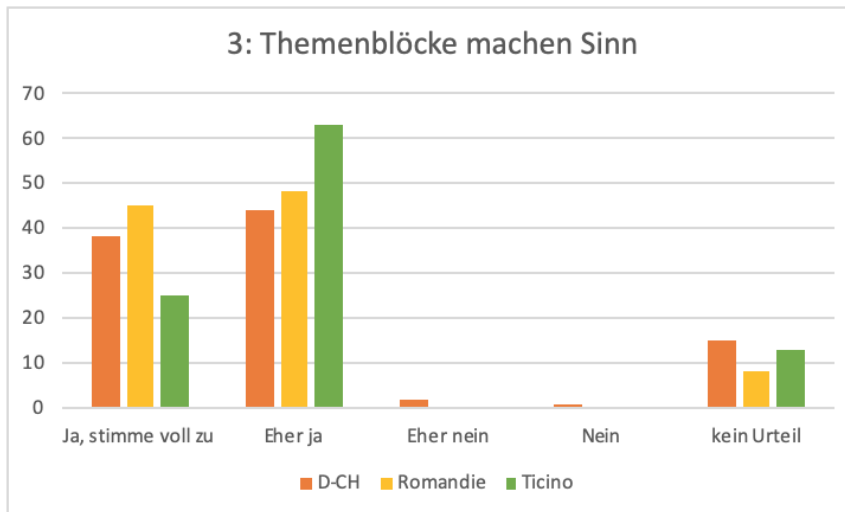
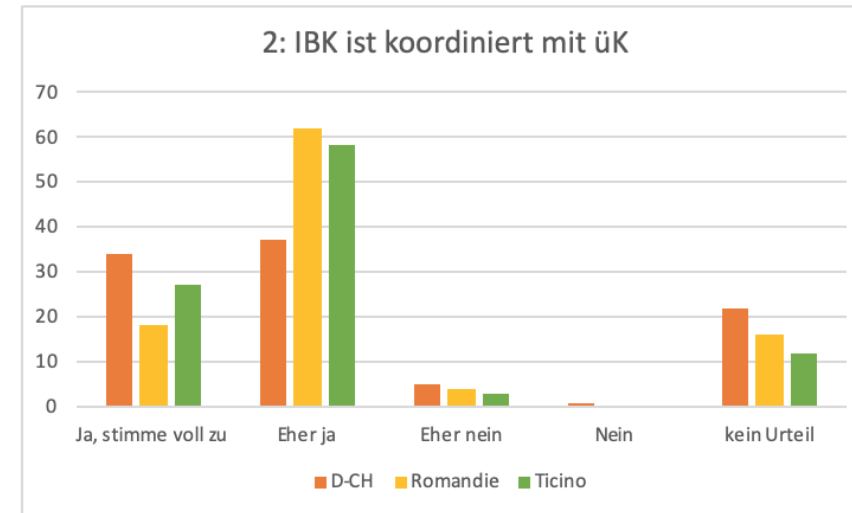
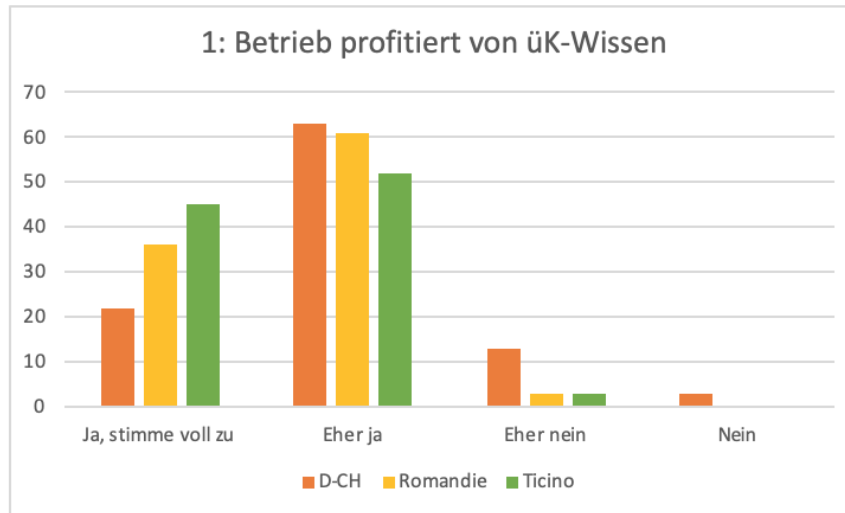
- Auch dieses Hilfsmittel nehmen die BB (wie die Lernenden) nur selektiv wahr:

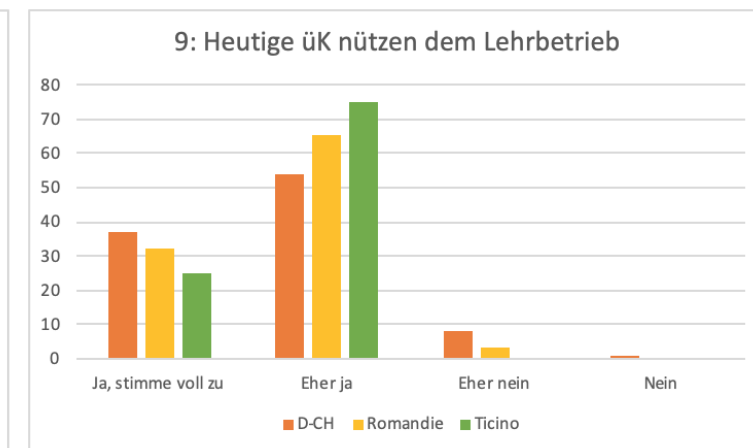
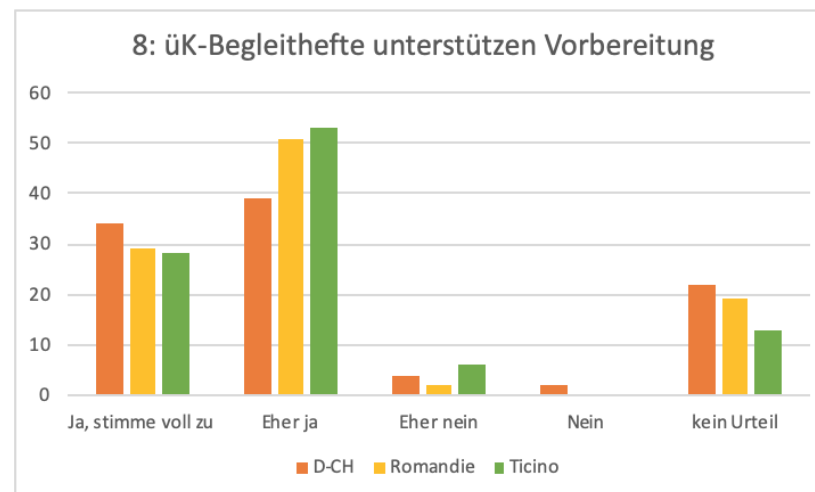
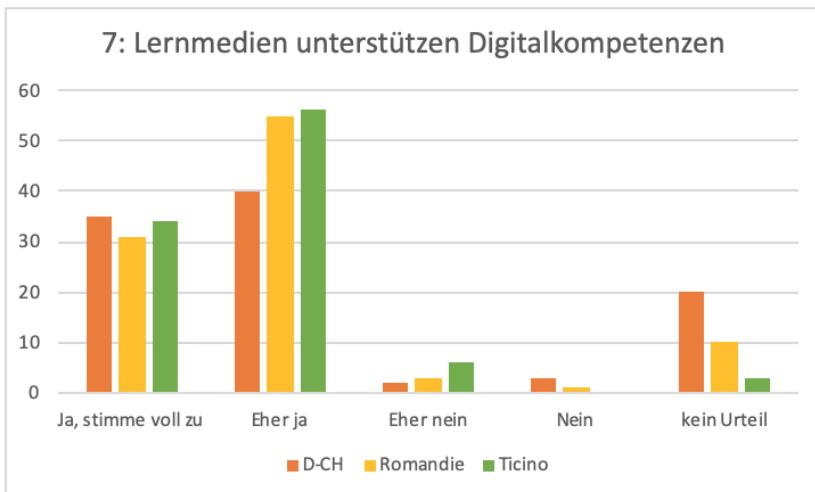
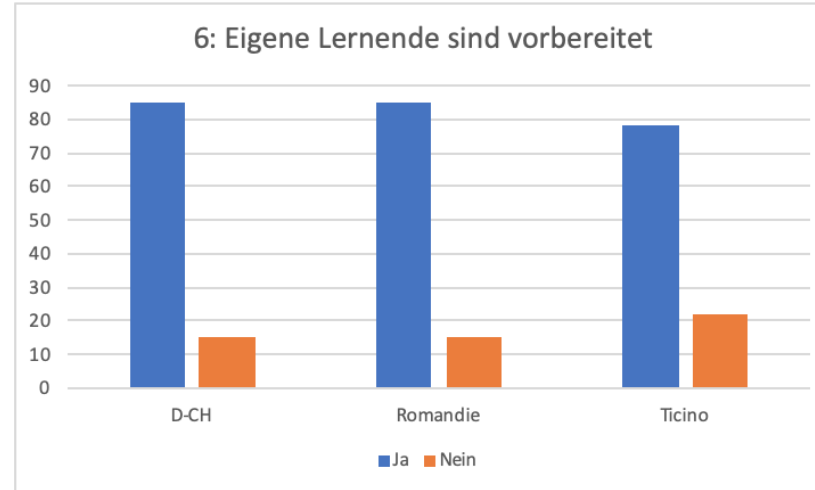
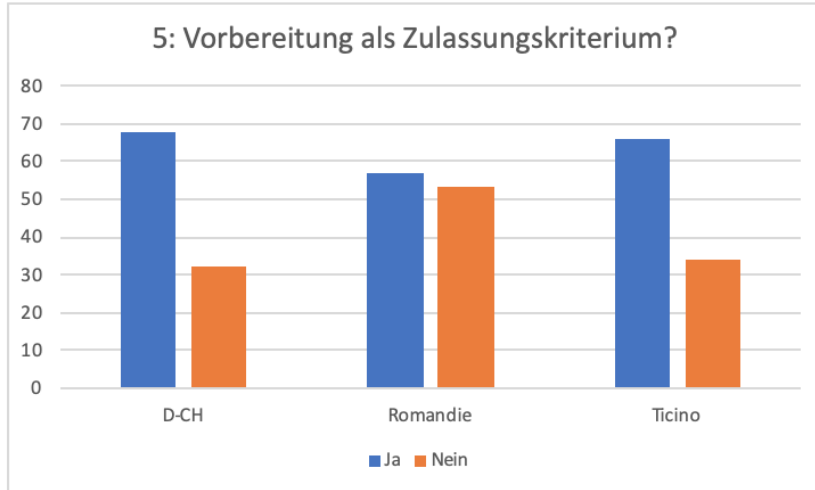
Zitat BB: *“A mio parere non si tratta di uno strumento che l'apprendista, pochi di fatto lo utilizzano o addirittura ne conoscono l'esistenza.”*



Aussagen der Berufs- und Praxisbildner | 1

Fragen 1-4 in Gegenüberstellung der Sprachregionen





1. Response-Rate:

- $\frac{3}{4}$ der insgesamt 817 Rückmeldungen sind in den zwei Tagen nach der Ersteinladung (20.4.) eingegangen, ein weiteres Viertel hat nach dem Reminder (27.4.) bis zum Schluss der Umfrage (1.5.) reagiert.
- Mehr als $\frac{2}{3}$ der ÜK-LEITER haben die Mail des VBV geöffnet, in der Deutschschweiz $\frac{4}{5}$, von diesen haben wiederum $\frac{2}{3}$ die Umfrage beantwortet.
- Die LERNENDEN Deutschschweiz weisen insgesamt die höchste Beteiligungsquote auf: 82% haben auf die Einladung reagiert, von diesen haben sich 72% an der Umfrage beteiligt (Tessin und Romandie nur je $\frac{1}{3}$)
- Unter den BERUFSBILDNERN / PRAXISBILDNERN fallen zwar Response und Beteiligung mit je etwas über 50% geringer aus, jedoch ergibt die absolut höchste Teilnehmerzahl (530) ein umfassendes Bild.

2. Engagement in der Qualität

- Addiert, haben die drei Stakeholder-Gruppen ihre Klick-Bewertung (geschlossene Fragen) mit über 1500 Freitextantworten ergänzt und differenziert.